

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Ulens Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn 1,60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage - Nordwestliche Zeitung im Oberamtsbezirk - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. M. Zoller (Jah. Karl Zoller) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Saus, Garten und Landwirt“

Anzeigenpreise: 1 halbtägige Morgens-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklameseite 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Rubriken und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Kaffeehäuser und Gaststätten-Anzeigen wird feine Bedienung übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Volksh. Kto. Stuttgart 8118

Nr. 183

Gegründet 1827

Donnerstag, den 11. Juni 1931

Preis pro Nummer 20

105. Jahrgang

Briand sagt:

Der Youngplan unantastbar

Paris, 10. Juni. In der gestrigen Sitzung der Kammer gab es eine längere Aussprache über den Zeitpunkt für die Beratung verschiedener Interpellationen. Außenminister Briand ging in seiner Antwort auf die Vorredner ein. Seine Ausführungen gestalteten sich zu einer großen Kundgebung. Die Redner auf den Stahlschmelzungen, führte er aus, bewiesen nicht gerade patriotischen Geist. Und besonders in Breslau, wo übrigens nicht 150 000, sondern nur 50—60 000 Teilnehmer gewesen seien, seien in Anwesenheit von Marschällen, Generälen und Prinzen besonders bedauerliche Worte gefallen. Zum mindesten müsse man die dortigen Vorgänge als bedauerlich und tadelnswert bezeichnen, und sie würden gerade kurz nach den Genfer Bemühungen um Regelung der Währungsangelegenheiten noch tadelnswerter. Die französische Regierung habe diese Bewegung mit Interesse verfolgt und den für die Außenpolitik zuständigen deutschen Stellen erklärt, was sie von einer solchen Kundgebung halte. Derartige Kundgebungen entsprächen nicht dem Geiste der Zusammenarbeit der beiden Länder für die Organisation eines festen dauerhaften Friedens. Er glaube sagen zu können, daß das von der französischen Regierung zum Ausdruck gebrachte Gefühl von der Reichsregierung geteilt worden sei. Wenn derartige Zwischenfälle sich ereigneten, müsse man sie kaltblütig und vernünftig betrachten, indem man sie auf ihr richtiges Maß zurückführe, in dem Bestreben, das Bedenken, dem Frankreich verbunden bleibe, zu wahren. Wenn derartige Zwischenfälle Frankreich von dieser Friedensliebe abzubringen imstande seien, würden die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland eine solche Verschärfung erfahren, daß die Zukunft dadurch außerordentlich getrübt wird. Es wolle für Frankreich nicht gut, wenn die Reichsregierung durch die Nationalisten geführt würde. In Frankreich würde das allerdings eine erste Gefahr bedeuten. Frankreich könne allen Ereignissen ruhig entgegengehen und man brauche sich nur seine geographische Lage auf der Karte Europas anzusehen und die Freundschaften, mit denen es umgeben werde, zu betrachten und über alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel nachzudenken. Frankreich könne also seine Kaltblütigkeit behalten und wenn es unangenehme Ereignisse, wie denen, die der Abgeordnete Vorin erwähnt habe, gegenüberstehe, werde angesichts eines derartigen Vorfalls die französische Regierung nicht verfehlen zu protestieren, damit die Zusammenarbeit nicht gestört werde. Briand wies weiter darauf hin, daß der Friedensgedanke in Deutschland unerschütterliche Fortschritte gemacht habe. Man dürfe nicht vergessen, daß der Sieg auf französischer Seite sei und auch nicht, daß das deutsche Volk durch die tägliche Wirtschaftslage in starke Erregung versetzt werde. Trotz allem sei es nicht recht, nicht anzuerkennen, daß es zwei Deutschland, mehrere Deutschland gebe. Die Nationalisten hätten zunächst die Mehrheit. Sie seien nicht in der Regierung, sie seien nicht die Herren der Lage. Solange nicht bewiesen sei, daß unmöglich sei, eine Friedenspolitik mit Deutschland genau wie mit den anderen Ländern Europas fortzuführen, glaube er, daß es in Frankreichs Interesse liege, bei dieser Politik zu bleiben.

Der Abgeordnete Vorin sei auch auf die Frage der Reparationen eingegangen, und zwar unter Anspielung auf den Besuch der deutschen Minister in London. Er habe befürchtet, daß Deutschland seine Verpflichtung zur Zahlung der Reparationen verweigern könnte. Es sei möglich, daß Deutschland bei den Londoner Besprechungen versucht habe, seine schlechte Wirtschaftslage geltend zu machen. Das sei kein gutes Recht. Frankreichs Recht sei es, wenn man ihm irgend etwas vorbringe, was den Interessen des Landes zuwiderlaufe, Nein zu sagen. Es sei nicht möglich, das feierlich unterzeichnete Abkommen ohne Frankreichs Einwilligung umzuwälzen.

Der Youngplan sei erst kürzlich in Kraft gesetzt worden, es könne nicht die Rede davon sein, ihn zu revidieren, da er einen definitiven Charakter trage.

Er halte in sich Möglichkeiten für Deutschland, Deutschland werde davon vielleicht Gebrauch machen. Das sei kein Interesse. Aber bis zu dem Schritt, ihn völlig umzugestalten und von einer neuen internationalen Konferenz für die Schuldfrage zu sprechen, sei ein weiter Weg. Bisher habe man sich an den französischen Außenminister noch nicht in diesem Sinne gewandt. Die Kammer könne sicher sein, daß er sich nicht hineinziehen lassen werde.

Bemerkungen zu Briands Kammerrede

Berlin, 10. Juni. Zu der gestrigen Rede des französischen Außenministers Briand in der Kammer wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß sie in erster Linie innenpolitisch als Abwehr der gegen Briand gerichteten Angriffe zu werten sei. Wenn Briand im Zusammenhang mit seinen Ausführungen über die Stahlschmelzungen in Breslau gesagt habe, er glaube, diese

Kundgebung störe das Vertrauensverhältnis und er glaube, daß die Reichsregierung auf dem gleichen Standpunkt stehe, so wird demgegenüber festgehalten, daß keine französische Demarche in dieser Angelegenheit stattgefunden hat. Briand hat lediglich bei einem Diplomatenempfang zu dem deutschen Botschafter von Hoch ähnliche Äußerungen gemacht, die dieser nach Berlin gemeldet hat. Den Äußerungen Briands über die Reparationsfrage, die den alten französischen Standpunkt darstellen, daß die Verträge immer nur dann ewig sein sollen, wenn es im Interesse Frankreichs liegt, wird in politischen Kreisen der Ruf der Reichsregierung anlässlich des Erlasses der Notverordnung gegenübergehalten, in dem erklärt wird, daß die Voraussetzungen des Youngplans für als irrig erwieken hatten und daß der Youngplan die erwarteten Erleichterungen nicht gebracht habe. Um Erleichterungen innerhalb des Youngplans zu erreichen, habe

Widerstände

Hochbetrieb bei den Parteien — Keine Reichstags-Einberufung

Berlin, 10. Juni. Der Aeltestenrat des Reichstags wird heute um 10 Uhr 30 zu einer Sitzung zusammentreten, um über die Anträge auf Einberufung des Reichstags zwecks Stellungnahme zur neuen Notverordnung zu beraten. Die verschiedenen Fraktionsführungen der Reichstagsparteien haben bereits gezeigt, daß die Notverordnung in parlamentarischen Kreisen starken Widerständen begegnet und daß mindestens Änderungen verlangt werden. Ob der Aeltestenrat heute die Einberufung des Reichstags noch im Juni beschließen wird, steht noch nicht fest. Man nimmt in unterrichteten parlamentarischen Kreisen an, daß er heute überhaupt noch keine Entscheidung trifft, sondern sich bis zur nächsten Woche verziehen wird, um die Ergebnisse der vorhergehenden Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern abzuwarten.

Zur Beratung der politischen Lage sind nunmehr auch die Reichstagsfraktionen des Landvolks und der Bayerischen Volkspartei für heute einberufen worden. Außerdem ist für Donnerstag noch eine Sitzung der volksparteilichen Reichstagsfraktion und für Montag nächster Woche eine Fraktionsführung der Deutschen Nationalen einberufen worden. Am Montag tagt in Hildesheim die Zentrumskommision, wo Brüning eine große politische Rede halten wird. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist heute vormittag zusammentreten, ebenso der Parteivorstand der Wirtschaftspartei. Die Reichstagsfraktion der Staatspartei hielt am Dienstagabend eine Sitzung ab, an der u. a. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich, der preussische Finanzminister Höpker-Aschoff und der Handelsminister Dr. Schreiber teilnahmen. Nach längerer, teilweise sehr lebhafter Aussprache wurde folgende Entscheidung angenommen: „Die Fraktion hält wesentliche Teile der Notverordnung für verfehlt und mit ihren grundsätzlichen Auffassungen nicht vereinbar. Wegen der sozialen und wirtschaftlichen notwendigen Änderungen und Ergänzungen wird die Fraktion mit dem Reichskanzler verhandeln. Von dem Ergebnis dieser Verhandlungen macht die Fraktion ihre endgültige Haltung abhängig.“

„Das parlamentarische Prinzip wird gewahrt, wenn der Reichskanzler mit den Fraktionsführern der tolerierenden

Tagespiegel

Wie der „Kölnische Anzeiger“, das nationalsozialistische Organ für die Mark Brandenburg, mitteilt, werden die Nationalsozialisten für den Fall des Reichstagszusammentretens sich zunächst wieder an den parlamentarischen Arbeiten beteiligen.

Der Schweizerische Ständerat hat die Einführung der Todesstrafe im eidgenössischen Strafrechtbuch verworfen.

Durch den Streik der Straßenbahner und Autobusfahrer sind sämtliche städtischen Verkehrsmittel in Warschau stillgelegt. Die Streikenden verlangen Zurücknahme einer neuen Dienstordnung, die ihrer Meinung nach zu hohe Anforderungen verlangt.

Deutschland völlige Handlungsfreiheit für eine geplante Revision außerhalb des Youngplans werden selbstverständlich Verhandlungen mit dem Vertragspartnern notwendig sein.

Parteien eingehende Beratungen aufnimmt, wie die Notverordnung geändert werden kann.“ So schreibt das demokratische „Berliner Tageblatt“. Also um den Parlamentarismus zu retten, will man das Parlament weiter ausschalten und eine Einberufung des Plenums verhindern. Das Tageblatt wird da sehr deutlich, und begründet seine eigenen Zweifel an der Haltung der Volkspartei damit, daß diese mit der Möglichkeit rechnen müsse, daß die Notverordnung vom Reichstag in einer Weise abgeändert würde, die ihr selbst noch weniger willkommen wäre. Man verlange also die Deutsche Volkspartei damit einzuschüchtern, daß man droht, bei einer Einberufung mit den Marxisten zusammen die Notverordnung im Sinne der SPD. abzuändern. Daher dürften sich alle „tolerierenden“ Parteien dahin einigen, die Notverordnung im Haushaltsausschuß zu beraten.

Auch hier dürfte aber, wenn nicht alles trägt, eine Veränderung im Sinne der SPD. notwendig werden. Die Volkspartei verlange Herabsetzung der Kräftesteuer und der Erhöhung der Zuckersteuer sowie der erhöhten Mineralölzölle und Beseitigung der Beschneidung der Beamten-Einkommenzulage, wobei als Ausgleich eine Erhöhung der Umsatzsteuer von 0,875 auf 1 oder 1,10 Prozent Platz greifen soll. Die Sozialdemokraten hingegen verlangen eine weitere Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung unter Verzicht auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Berlin, 10. Juni. Der Aeltestenrat des Reichstags beschäftigte sich heute mit den Anträgen der Nationalsozialisten und Deutschen Nationalen auf Einberufung des Reichstags. Diesen Anträgen trat auch der Vertreter der Wirtschaftspartei bei, während der Vertreter des Landvolks sich der Stimme enthielt (1). Nach heftiger Debatte wurden die Anträge abgelehnt und mit Mehrheit beschlossen, erst die Fraktionsführungen der Parteien abzuwarten und am Dienstag, 16. Juni, in einer neuen Sitzung Beschluß zu fassen. Damit nehmen wir bestimmt an, daß das Ergebnis der nächsten Sitzung des Aeltestenrats nicht anders ausfällt: Der Reichstag wird nicht einberufen.

Moratorium oder Revision?

Berlin, 10. Juni. Das Ergebnis der Chequers-Konferenz ist noch immer in ein gewisses Dunkel gehüllt. Mac Donald will sorgfältig alles vermeiden, was Frankreich und Italien verletzen könnte. Schon am Montag hat Henderson die Botschafter Frankreichs und Italiens eingehend über die deutsch-englische Aussprache unterrichtet. Besondere Bedeutung kommt der Ankündigung des Gegenbesuchs der englischen Minister in Berlin zu. Den Zeitpunkt hat man Mac Donald und Henderson überlassen, doch erwartet man, daß die englischen Staatsmänner recht bald die Deutschlandfahrt absolvieren werden.

Das Reichskabinett wird sich zunächst darüber zu entscheiden haben, ob es sich zu dem im Youngplan vorgesehenen Transferschuh erklärt. Das Kabinett wird seinen Beschluß erst nach Rücksprache mit dem Reichspräsidenten, also Anfang nächster Woche, fassen können.

Es ist mit der Fortsetzung der Ministerbesprechungen zwischen den verschiedenen Ländern zu rechnen. Es liegen sogar Andeutungen darüber vor, daß Brüning sogar einen Besuch in Paris in Betracht zieht.

obwohl die innerpolitische Lage Frankreichs zur Zeit reichlich unklar ist und zunächst erst der Amtsantritt des neuen Präsidenten Doumer abgewartet werden muß.

Die entscheidende Frage ist: Wird die Aufhebung des Youngplans und die Aufstellung einer neuen Regelung mit für Deutschland tragbaren Verpflichtungen vorbereitet oder wird die ganze Aktion nur zu einer Anwendung der im Youngplan vorgesehenen „Erleichterungen“ führen, die dann vom Reichskabinett als eine angebliche Revision ausgelegt werden?

Die gesamte englische und französische Presse ist sich im übrigen darin einig, daß nur eine Anwendung des Young-Systems mit einem kurzen Moratorium für Deutschland in Betracht kommt, wobei die für Deutschland günstigste Auffassung dahin geht, daß Deutschland vielleicht einen Teil der Reparationszahlungen drei Jahre lang vorübergehend nicht zu leisten brauche.

Zwischenfall bei der Heimkehr der Minister

Bremerhaven, 10. Juni.

Als der Sonderzug mit den Ministern durch das Hohe-Gelende fuhr, kam es kurz nach der Schule zu einem kleinen



Grundstücke Häuser

kaufen und verkaufen Sie rasch und vorteilhaft durch eine Anzeige im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschaftler“ der weitaus größten und bedeutendsten Zeitung des Oberamts Nagold. Die Voraussetzungen für einen Infertionserfolg sind die denkbar besten.

Dr. Thompson's Schwan-Geisepulver



Zum Einweichen...
der Wäsche ist es ausgezeichnet. Es macht nicht nur das Wasser weich wie Regenwasser, sondern löst auch bereits wegen seines starken Gehaltes an höchstwertiger Seife allen Schmutz in der Wäsche.

Zum Waschen...
von Bunt- oder Weiß-Wäsche gibt es nichts Besseres. Seit 50 Jahren ist Schwanpulver in seiner Güte unübertroffen. Es macht die Wäsche blendend weiß, ist außergewöhnlich ergiebig und mild und greift Hände und Gewebe nicht an. Verwenden Sie dazu zum Bleichen und Klarspülen Seifix, dann ist Ihre Wäsche stets vorbildlich.

Zum Scheuern und Reinemachen...
lösen Sie zweckmäßig ein Paket Schwanpulver in 1 1/4 l kochendem Wasser auf. Nach Erkalten erhalten Sie 3 Pfund weiche weiße Waschseifenpaste von außerordentlicher Wasch- und Reinigungskraft für alle Abseif-Arbeiten in Küche und Haus. Ein Pfund Waschpaste kostet also nur 8 Pfennig. Es gibt zum Abseifen nichts Besseres und Billigeres. Darum: Für Abseifen-Arbeit, Schrubben, Putzen stets Dr. Thompson's Schwan benutzen. Achten Sie auf das rote Paket mit dem Schwan.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch, er kostet Sie nur 25 Pfennig.

windeln kann. Die Bank selbst wird im Lauf dieser oder zu Anfang der nächsten Woche eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Ob bei dem Vorstandsmittglied Schweizer eine Uebertragung seiner Befugnisse vorliegt, wird aufklärt werden. Die Bank hat einige Tage ihre Geschäftsräume geschlossen. Die Gerichte, die den Fall in Zusammenhang bringen wollen mit der ZahlungsEinstellung der Baufirma Knecht in Reutlingen und dem dadurch bedingten Kreditbedarf einiger Baufirmen, gehen offenbar bei diesem Zusammenhang wurden von der Generalbank nicht gegeben.

Zur Deckung etwaiger Verluste der Bank kommt in erster Linie der Reservefond, der sich aus den offenen und den erheblichen fälligen Reserven zusammensetzt, in Betracht, sodann die Genossenschaftsanteile, und falls diese nicht ausreichen, die Haftsumme. Solange diese Mittel nicht völlig ausgeschöpft sind, kann auf die Spareinlagen nicht übergriffen werden. Bisheriges dürfte nach Lage der Sache nicht in Frage kommen, so daß für die Sparrer kein Grund zur Beunruhigung besteht. Wie man hört, sind der Inhaber und der Profurst der Firma Nag nach Hamburg bzw. Wien gereist, um bei ihrem Konzern geldliche Hilfe zu erbitten.

Stillegung des Werkes Griesheim der J.G. Farbenindustrie. In Anbetracht der bereits bei der Konzernbildung der J.G. Farbenindustrie u. G. beabsichtigten Betriebskonzentration wird, wie bekannt, das Werk Griesheim bei Frankfurt a. M. der J.G. Farbenindustrie u. G. im wesentlichen stillgelegt. Von dem Werkwerk werden nur die Autoanlagen sowie einige kleinere Abteilungen in Betrieb.

Stark gekunkter General-Motors-Wagen. Die General Motors Corp., der bekanntlich die Opel-Werke gehören, teilt mit, daß ihr Absatz im I. Quartal dieses Jahres weiter auf 218,2 Mill. Doll. zurückgegangen ist gegen 282,5 Mill. Doll. im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 385 Mill. Doll. im ersten Vierteljahr 1929. Die Gesellschaft hat somit im Vergleich zum Rekordjahr 1929 einen Absatzrückgang um über 43 Prozent zu verzeichnen.

Fluglinie Stuttgart-Friedrichshafen. Die Instandsetzungsarbeiten des Flugzeuges Friedrichshafen sind nunmehr beendet, so daß der Flug von allen Flugzeugmütern unbedenklich angefliegen werden kann. Die Flugverbindung zwischen Stuttgart und Friedrichshafen wird am Sonntag, den 13. Juni, wieder in Betrieb genommen. Die Flugzeuge vertehen werktäglich: Stuttgart ab 17.10 Uhr, Friedrichshafen ab 18.10 Uhr; Friedrichshafen ab 8.45 Uhr, Stuttgart an 9.45 Uhr. Der Flugpreis wurde mit Rücksicht auf die allgemeine Lage auf 18 RM. herabgesetzt. Die Linie wird mit modernen neuesten Maschinen als Verlängerung der Linie Kopenhagen-Hamburg-Stuttgart betrieben und ermöglicht Anschlüsse nach allen Hauptplätzen, wie Amsterdam, London, Köln, Frankfurt, Hannover, Bremen, Berlin, Halle-Weipzig, Paris usw.

Hochheimer Schlachthofmarkt. Auftrieb: 4 Ochsen, 8 Kühe, 45 Rinder, 17 Farren, 27 Kälber, 343 Schweine. Preise: Ochsen 1. 45-47, 2. 41-44, Farren 1. 38 und 3. 37-35, Kühe 1. 33, 2. und 3. 28-18, Rinder 1. 45-50, 2. 43-40, Kälber 2. 69-72, 3. 63-65, Schweine 2. 47-49, 3. 47-49, 4. 40-48 RM. Marktverlauf: Wähig belet.

Die Preise. Ravensburg: Einjährlicher 1/4 bis 1jährig 160 bis 240, 1-1 1/2jährig 240-300, 1 1/2-2jährig 300-350, Kalbin hochträchtig 380-480, süßlär trächtig 280-360. — Schuffenried: Kälber 435, Jungvieh 190 RM.

Fruchtpreise. Leutkirch i. N.: Gerste 13, Haber 12. — Reutlingen: Haber 12.50-12.80. — Reutlingen: Weizen 16.50, Dinkel 11.50, Gerste 12-14, Haber 11-12. — Zuffingen: Weizen 15 bis 15.50, Gerste 13.50-14, Haber 12.50-13 RM.

Die ersten deutschen Frühkartoffeln waren am 8. Juni auf den rheinischen Verteigerungen angefahren, und zwar erzielten Erstklinge an diesem Tag in Bilschich 16,40 RM. Auch die andern rheinischen Verteigerungen werden in diesen Tagen mit den zu-

führen beginnen. Damit wurde erstmalig erreicht, daß die rheinische Frühkartoffel gleichzeitig mit der holländischen und belgischen auf die Märkte kommt.

Das deutsche Gemüse dringt vor. Wie die Deutsche Gartenbau-Kredit AG. in Berlin in ihrem Geschäftsbericht für 1930 mitteilt, ist es dem deutschen Gemüsebau gelungen, die ausländische Einfuhr mengenmäßig um 10 Proz., wertmäßig um 20 Proz. gegenüber dem Vorjahr zurückzubringen. Die Einfuhr ausländischer Gartenbauergewinnisse ist immer noch groß und stellt die Existenz des deutschen Gartenbaus weiterhin in Frage. Der Geschäftsbericht gibt ein umfassendes Bild über die Einfuhr gartenbaulicher Erzeugnisse und stellt u. a. fest, daß deren Einfuhr von 340 Mill. im Jahr 1913 auf 603 Mill. im Jahr 1930 gewachsen ist, darunter die Einfuhr von Süßfrüchten von 101 auf 285 Mill. Dstf wurde eingeführt für 292 Mill. gegenüber 148 Mill. im Jahr 1913, Gemüse für 114 Mill. gegen 48 Mill. im Jahr 1913.

Wetter
Depressionsgebieten im Westen und Osten stehen schwache Hochdruckgebiete im Süden und Norden gegenüber. Für Freitag und Samstag ist zwar zeitweilig auflockerndes, aber immer noch unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Gegen Hühneraugen

Sorbsant, verdünnte Hornschwiele an Händen und Füßen hat sich „Dorfit“ als wirksames und besonders leicht zur gründlichen Beseitigung aller Hühneraugen bewährt. Gattung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Gehtorbene: Jakob Sautter, Bäcker, 64 J., Bondorf / Walter Dold, Herrenberg / Marie Fauer geb. Würster, 60 J., Allmandle.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Rechnung Wildberg belegene, im Grundbuch von Wildberg Heft 1452 Abteilung I Nr. 1 und 2 zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Friedrich Sturm, Kaufmanns in Stuttgart-Cannstatt eingetragenen Grundstücke

Gebäude Nr. 40 2 a 25 qm Wohnhaus, Ausbau, Schopf und Hofraum — die Wirtschaft zum Löwen — am oberen Tor gemeinderätlich geschätzt mit dinglichem Wirtschaftsrecht (1000 M) und Wirtschaftsinventar (626 M) zusammen zu 18 426 M Stadwerkseigentum (3/20tel) an Geb. Nr. 300 — 2 a 32 qm Scheuer und Hofraum vor dem oberen Tor — geschätzt zu 400 M — am

Samstag, den 1. August 1931, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause in Wildberg versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Mai 1931 in das Grundbuch eingetragen. 1597

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildberg, den 10. Juni 1931.

Kommissär: Bezirksnotar Kees.

Waldwurzfluid

die schwerelindernde Einreibung bei Rheuma, Gicht, bei Ischias und bei Verstauchungen.

Zeugnis!

„Ebenso möchte ich Ihnen freiwillig meine Anerkennung aussprechen über die Wirkung Ihres Waldwurzfluids, das in meiner Familie seit längerer Zeit bei Rheumatismus, Gliederweh und Ischias Verwendung findet und immer guten Erfolg hat.“

Wertmeister J. in W. Große Flasche M. 2.— Spezial doppelte M. 3.— Als Salbe: Rytta Heilmassage M. 1.50 Zu haben in den Apotheken zu Nagold, Altenfeld, Sautterbach und Wildberg.



Mehr - als nur eine köstliche Limonade

Wenn Sie gerne Limonade trinken, dann verlangen Sie überall nur die bekannte

Innauer Apollo-Silber

Sie ist nicht bloß ein köstliches Getränk, sondern gleichzeitig ein richtiger Gesundheitsbrunnen, da sie aus reinen Zutaten und der berühmten Innauer Apollo-Mineralquelle hergestellt ist.

Besonders auch Kindern sollte man diese feine Limonade geben, sie hält den Körper gesund und frisch. Bestimmt bekommen Sie diese feine Limonade bei:

Überall erhältlich.

Weltstimmen

Die große Monatsschrift für jeden Bücherfreund

Weltstimmen

Jedes Heft 90 Pfennige

Probenummern und Abonnements durch die Buchhandlung Zaiser - Nagold

184 Niederlage des Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle Tafelwasser — Kerytlicherseits bestens empfohlen Abgabe ohne Flaschenpfand Franz Kurlenbauer Gasthof „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Wer nicht injiziert kommt bei der Rundschau in Vergessenheit.

Gesucht
Pächter für Obst-Wiesen-Obst bei Freiburg mit ca. 3000 A Kapital Otto Schmerschneider, Charlottenburg 9.

Decken Sie noch rechtzeitig Ihren Bedarf in **Zucker** vor der Steuererhöhung. Sie tritt in Kraft am 16. ds. Mts., vormittags 12 Uhr. Wilhelm Frey

Zuckersteuererhöhung ab 16. ds. Mts.
Wir empfehlen vorherige Eindeckung. 1288 **Berg & Schmid.**

Auto-Gelegenheitskauf

Wir verkaufen unseren fast fabrikfr. 1570/100 PS Mercedes-Kompressor mit offener Sportkarosserie zu äußerst günstigen Preisen. Der Wagen ist in einzig schöner Form karosseriert und entspricht den vornehmsten Ansprüchen. Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich mit uns in Verbindung setzen. Gebrüder Bäche, Feuerbach. Telefon 81570

Wildbad im Schwarzwald

Wildbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. N. Das Deutsche Heilungsbad.

Im Ganzen 13. Juni 1931 von 20.30 Uhr ab bei günstiger Witterung

GroßeENZ-Promenade-Beleuchtung
mit 2 Musikbänken, ab 9.30 Uhr im Kurpark, Sonntag nicht. Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftsautomagen

Ab 18. Juni **Zuckersteuererhöhung**
Wir bitten daher unsere Mitglieder um vorherige Eindeckung. 1290 **Roulin** VEREIN NAGOLD UND UMGEBUNG e. G. m. b. H.

Für heiße Tage **Speiseschränke Speiseglocken Eismaschinen Eisformen Butterkühler** billigt bei **Berg & Schmid**

Ehrlicher, aufgeweckter Junge als **Ausläufer** gesucht
Von wem? sagt die Geschäftsleit. des „Gesellschaftlers“.